



BILD: APINAN / ADOBESTOCK.COM

So viel IT braucht das Büro ... noch

Trends wie Desk Sharing und das verstärkte Arbeiten im Homeoffice könnten den Eindruck erwecken, dass Büros heutzutage gar keine stationäre IT mehr benötigen. Inwiefern das stimmt, wie der moderne IT-Arbeitsplatz aussieht und wohin die Reise geht, sagen Experten von Achermann ICT-Services, ADN, Bechtle, HP, IOZ, Ricoh und UMB. Interviews: Coen Kaat



Andre Carvalho
Country
Category
Manager, HP
Schweiz

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

Andre Carvalho: Da mehr Arbeitnehmende die Möglichkeit haben, an einigen Tagen der Woche von zuhause aus zu arbeiten, haben Unternehmen eine einzigartige Gelegenheit, die Grösse ihrer Büros zu reduzieren und alle damit verbundenen Kosten zu senken. Aber da weniger Arbeitsplätze (Schreibtische) zur Verfügung stehen, müssen die Arbeitsplätze den Bedürfnissen aller Nutzer gerecht werden, unabhängig davon, welche Geräte sie haben und was ihre Tätigkeit ist. Der klare Trend geht in Richtung eines standardisierten und wirklich universellen Arbeitsplatzes, der auf Technologien wie USB-C und grossen gekrümmten Docking-Displays basiert.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Da sich viele Büros in der Schweiz zu flexiblen Arbeitsplätzen entwickeln, muss der moderne Arbeitsplatz alle Arten von Nutzungsszenarien unterstützen, um die verschiedenen Bedürfnisse der Nutzer abzudecken. Der moderne Arbeitsplatz basiert auf einem gekrümmten Docking-Display, das eine vollständige Unterstützung von USB-C 3.2 Gen 2 oder Thunderbolt zur

Verbindung mit einem Gerät bietet. Es können bis zu zwei unabhängige Bildschirme angezeigt werden und das Ganze umfasst Funktionen wie integrierte hochauflösende Kameras für Videokonferenzen, IR-Kameras für die Benutzerauthentifizierung, Single Power on, Umgebungslichtsensor und Präsenzsensoren zur Energieeinsparung und vollständige Verwaltungsfunktionen für IT-Manager.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

Obwohl jedes Jahr viele Innovationen eingeführt werden, werden die nächsten 12 Monate durch die Einführung der ersten KI-fähigen Geräte gekennzeichnet sein, die die Art und Weise, wie wir arbeiten, revolutionieren werden, so wie das Internet in den 90er-Jahren die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert hat. Künstliche Intelligenz wird eine kritische Unterstützung für alltägliche Aufgaben bieten und es den Benutzern ermöglichen, ihre Zeit auf die Schaffung von Mehrwert für ihre Unternehmen zu konzentrieren. Die nächste Generation von PCs wird die Leistung von KI aus der Cloud auf den PC bringen, die Verarbeitungszeiten sowie die Kosten reduzieren und die Sicherheit von KI-bezogenen Operationen erhöhen.



Alle Interviews
finden Sie
online
www.it-markt.ch



Gregor Naef
CEO,
Achermann
ICT-Services

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

Gregor Naef: Desk Sharing, Homeoffice und das papierlose Büro beflügeln das ICT-Dienstleistungsgeschäft stark. Desk Sharing steigert die Nachfrage nach flexiblen IT-Lösungen und mobilen Endgeräten. Homeoffice erhöht den Bedarf an sicheren Remote-Zugängen und Kollaborationstools, stellt jedoch Herausforderungen bei Netzwerksicherheit und Mitarbeiterunterstützung dar. Das papierlose Büro fördert die Nachfrage nach digitalen Dokumentenmanagement-Systemen und deren Integration. Diese Trends bieten uns als ICT-Service-Dienstleister grosse Chancen für innovative ICT-Lösungen, verlangen aber Anpassungen in Sicherheit und Flexibilität.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Ein Managed Modern Workplace, speziell für mobiles Arbeiten konzipiert,

kombiniert moderne, tragbare Infrastruktur mit vorinstallierter Software, umfassenden Sicherheitsmassnahmen und ständiger Konnektivität für effizientes und sicheres Arbeiten von überall. Die Infrastruktur wird zentral verwaltet und gewartet, bietet personalisierte Zugriffe und Anwendungen für reibungslose Zusammenarbeit und ist mit umfassendem Support und SLA ausgestattet, um einen störungsfreien Betrieb sicherzustellen.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

Neben funktionalen Kollaborationsräumen prägen in den nächsten 12 Monaten vor allem künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, fortschrittliche Datenauswertung sowie Nachhaltigkeitstechnologien den Markt. Diese Trends unterstützen effiziente Arbeitsweisen, intelligente Entscheidungsfindung und ökologische Verantwortung in Unternehmen.



Friedrich Frieling
CEO, ADN
Schweiz
Distribution

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

Friedrich Frieling: Diese Trends verstärken den Bedarf nach wirklich mobilen Desktop-as-a-Service-Infrastrukturen, die im Enterprisebereich schon seit Jahren Standard sind und nun auch immer tiefer ins KMU-Umfeld eindringen. Mit reinen beispielsweise Microsoft-Bordmitteln viele solche Projekte umzusetzen und zu betreiben, bringt irgendwann jeden Partner an die Grenzen der wirtschaftlichen Kapazität. Wir können hier unseren Partnern die notwendige Unterstützung geben.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Der moderne Arbeitsplatz ist vor allem Software-defined und damit zentral zu verwalten und höchstmöglich abgesichert. Mit einer solchen software-basierten Herangehensweise kann der physische Arbeitsplatz auf den Bedarf der Tätigkeit und entsprechend ergonomisch für den jeweiligen Mitarbeiter designt werden – ohne Abstriche in der Security oder Overkill in der

Bereitstellung. Wir selbst nutzen nur noch Laptops mit IGEL-Betriebssystem und voll aus unserem RZ virtualisierten Applikationen und Desktops – inklusive Teams virtualisiert. Die Mitarbeitenden benötigen in unserem Fall zusätzlich nur ein Mobiltelefon sowie einen grossen Monitor mit USB-C-Anschluss und Tastatur/Maus. Grundsätzlich können sie so auf ihre Arbeitsumgebung immer sofort und ohne Verzögerung zugreifen – egal von welchem Gerät.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

Ganz klar KI und zwar in jedem Bereich der IT. Ob es jetzt direkt beim User mit beispielsweise MSFT Copilot ist, bei der Umsetzung von KI-Implementierungen in IT-Prozessen und Applikationen oder bei der Umsetzung von Private-, Hybrid- und Public-Cloud-Infrastrukturprojekten für den Betrieb und die Entwicklung von ebensolchen Anwendungen. Wir sind hierfür in allen Bereichen parat, um unsere Partner zu unterstützen, auszubilden oder mit entsprechenden Partnern zu vernetzen.



Thomas Szegö
Director
Sales & Con-
sulting, Ricoh
Schweiz

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

Thomas Szegö: Das ist von Branche zu Branche unterschiedlich. Grundsätzlich hat sich der Arbeitsplatz gewandelt vom Workplace hin zu einem Workspace, der unabhängig ist vom physischen Standort. Dies hat die Wichtigkeit von Cybersecurity und Workplace-as-a-Service verstärkt. Die Notwendigkeit der Unternehmen, von überall her in Echtzeit auf Daten und Informationen zugreifen zu können, ist wichtiger denn je und der Bedarf an Technologien für das hybride Arbeiten ist hoch.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Klassische Grossraumbüros nehmen ab. Es entstehen mehr Begegnungs-

zonen, Projekträume und Rückzugsorte, die das Arbeiten vor Ort sinnvoll machen. Die Zusammenarbeit und die Kreativität der Mitarbeitenden soll so gefördert werden. Bildschirme und universelles Equipment ist notwendig und ergibt, gepaart mit MS 365, moderne und funktionale Arbeitsplätze.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

KI ist ein Trend, der nicht neu, sondern bereits vollumfänglich da ist. Wichtig ist, dass wir lernen, die KI richtig einzusetzen, damit sie hilft, effizienter zu werden. ChatGPT beispielsweise vereinfacht bereits viele zeitraubende Tätigkeiten, sofern das Tool richtig eingesetzt wird. Auch das Metaverse würde ich als Trend und Möglichkeit im Auge behalten. Momentan noch ein Schlagwort ist es auf gutem Weg, unsere technologische Zukunft stark zu beeinflussen.



Sven Murmann
Modern Work
Expert, UMB

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

Sven Murmann: Die Mitarbeitenden benötigen Tools, mobile Geräte und Anwendungen, um virtuell zusammenzuarbeiten. Unternehmen setzen dabei auf cloudbasierte Lösungen. Auch Endpunkt-Sicherheitslösungen und Verschlüsselungstechnologien sind wichtig, um die Daten zu schützen. Das papierlose Büro erfordert Lösungen zur Erfassung, Speicherung, Organisation und Freigabe von Dokumenten. Ausserdem lassen sich durch Workflow-Automatisierung Geschäftsprozesse optimieren. Desk Sharing verändert die Büroinfrastruktur und erfordert Technologien zur Arbeitsplatzverwaltung und für drahtlose Konnektivität.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Der ideale moderne Arbeitsplatz muss unterschiedlichsten Anforderun-

gen gerecht werden. Man soll sich sowohl an einem stationären Arbeitsplatz wohlfühlen, aber auch von überall arbeiten können. Beide Bedürfnisse müssen abgedeckt werden. Deshalb braucht es zumindest in Form von Shared / Flex Desks mit Monitor, Docking-Station und Webcam noch stationäres Equipment.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

Zu den grössten technologischen Trends, die den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen werden, zählen wir die künstliche Intelligenz und die Automatisierung – und damit verbunden vermehrt Themen wie Cybersicherheit und Datenschutz.



Christian Speck
Geschäftsführer,
Bechtle
Schweiz

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

Christian Speck: Alle drei genannten Trends führen dazu, dass der Bedarf an flexiblen IT-Lösungen, aber auch an modernen physischen Meeting- und Collaboration-Räumen steigt. Wir stellen bei unseren Kunden höhere Investments insbesondere in Hardware und passende Collaboration-Tools fest. Aber auch cloudbasierte Plattformen, die einen orts- und zeitunabhängigen Zugriff ermöglichen, werden immer häufiger angefragt. Angesichts der flexiblen Arbeitsmodelle gewinnen auch Security-Themen wie End-Point-Security, Multifactor Authentication und Identity & Access Management immer mehr an Bedeutung.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Der ideale moderne Arbeitsplatz zeichnet sich durch Flexibilität und Konnektivität aus. Büros werden immer mehr zu einem Ort der Begegnung, die es ermöglichen, sich auf unterschiedliche Arten auszutauschen und inspirieren zu lassen. Besonders wichtig sind hier neben den flexiblen

IT-Lösungen auch die dazu passenden Arbeitswelten. Stationäres Equipment wird weiterhin wichtig sein, hinzu kommen jedoch Cloud-Lösungen und mobile Endgeräte, welche die Teamarbeit und das flexible Arbeiten unterstützen. Für mich ist Nachhaltigkeit auch ein wichtiger Aspekt, der je länger desto mehr von vielen Unternehmen als wichtiges Kernkriterium in ihrem Entscheidungsprozess gilt.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

Ich glaube, dass KI und Quantencomputing die Art und Weise, wie wir arbeiten, in den nächsten Jahren massgeblich ändern werden. KI-Innovationen prägen auch die Fortschritte in der Cybersecurity, vor allem auch im Bereich XDR, in der Identity Security. Zudem wird auch die Bedeutung von Data Analytics dadurch weiter wachsen. Automatisierung, insbesondere durch Infrastructure as Code, und eine zunehmende Containerisierung von Anwendungen, die den Wechsel zu SaaS erleichtern, gehören für mich ebenso zu den technologischen Trends der Zukunft. Nicht zu vergessen ist die wachsende Rolle von IoT-Technologien.



David Mehr
Leiter Colla-
boration, IOZ

Wie wirken sich Trends wie Desk Sharing, das verstärkte Arbeiten im Homeoffice und das papierlose Büro derzeit auf das Geschäft mit IT für den Arbeitsplatz aus?

David Mehr: Hier beobachten wir zwei Effekte: Einerseits eine erhöhte Nachfrage danach, die Geschäftsabläufe und Informationsstrukturen auf einer Cloud-Arbeitsplattform abzubilden und andererseits ein enormer Wissensdurst der IT-Verantwortlichen und auch der Anwenderinnen und Anwender, wie die Produktivitätstools effizient im Arbeitsalltag genutzt werden können.

Wie sieht der ideale moderne Arbeitsplatz aus? Braucht dieser überhaupt noch stationäres Equipment?

Zwei Screens und eine Dockingstation auf einem höhenverstellbaren Schreibtisch ist alles, was es an stationärer Hardware am Wissensar-

beitsplatz noch braucht. Die Mitarbeitenden haben alle ein eigenes Notebook und docken damit an einem freien Arbeitsplatz an. Ganz wichtig ist eine moderne Kommunikations- und Informationsplattform, auf der alle Mitarbeitenden ihre Informationen, Abläufe und Werkzeuge für die tägliche Arbeit finden.

Welche technologischen Trends werden den Markt in den nächsten 12 Monaten prägen?

Ganz klar KI. Das Prinzip «junk in, junk out» muss ab jetzt die Leitlinie von uns allen sein. Nur dann, wenn eine Informations- und Datenlandschaft eines Unternehmens sinnvoll strukturiert und lean ist, kann eine künstliche Intelligenz ihre Wirkung entfalten. Konkret bedeutet das für die kommenden 12 Monate, dass Sie sämtliche ominösen «Archiv»-Ordner in Ihrer Ablage löschen können.